

WIRIMSPORT

MAGAZIN DES LANDESSPORTBUNDES NRW | AUSGABE 03.2022 | LSB.NRW

VEREINSKASSE AM LIMIT

STEIGENDE ENERGIEKOSTEN

75
JAHRE

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



”

Wir haben auf die Schnelle ein Spendenkonto für die Ukraine eingerichtet, ohne lange drüber nachzudenken, weil wir den Leuten helfen wollten

KAY MILNER
BONNER TENNIS- UND
HOCKEY-VEREIN

 SIEHE SEITE 37

“



MIT HALTUNG UND KLARHEIT AGIERT LENA AUF DEM PLATZ
„Wir im Sport“ mit einem Hintergrund zur besonderen Aufgabe in heutigen Zeiten Jungschiedsrichter*in zu sein

 SIEHE SEITE 15



Unser Sport: In allen Facetten

Kiyo Kuhlbach

Ressortleiterin Marketing/Kommunikation

Der Bonner Tennis- und Hockey-Verein handelt vor einer Prüfung der Sachlage, unterstützt unbürokratisch aus der Ukraine Geflüchtete und hilft mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln selbstlos direkt vor Ort. Erst im Nachgang befasst sich der Verein mit Spendenrecht und Gemeinnützigkeit.

Die Inflationsrate steigt, die Energiekosten auch und unser Sport handelt. An welcher Stellschraube ist zu drehen und was kann zur Kostensenkung im Sportalltag erfolgen? Vereine sind aktiv wie kreativ. Sie probieren aus und bestehen.

Minischiedsrichter*innen übernehmen bereits im Grundschulalter Verantwortung. Sie stellen sich der Aufgabe Entscheidungen auf dem Schulhof zu treffen. Beeindruckt und fragend nehmen sie an der Ausbildung teil.

Parallel wird mit der Landespolitik die Frage erörtert, ob der Sport nach der Landtagswahl „Chefsache“ bleiben wird. Wieviel „Raum“ bekommt der Sport für die avisierte tägliche Schulsportstunde, wie auch für mehr Schwimmzeiten?

Unser Sport, der sich mit einigen dieser Fragestellungen seit nun 75 Jahren befasst, in all seiner Vielfalt und in seinen Facetten, ist in der für Sie zusammengestellten Ausgabe der „Wir im Sport“ maßgebend. Wir empfehlen Ihnen diese Lektüre mit Tipps und Hintergrundinformationen.



4 Kurz notiert

6 Sportmanagement // Vereinskasse am Limit

12 Interview // Dietmar Fischer „Es ist eine Welle von Beitragsanpassungen zu erwarten“

13 Sportmedizin // Energiedefizit im Sport

14 Aus dem Netz gefischt // „Sportinfo NRW“ News-App für alle

15 Jugend // Regeln statt Randalere!

22 75 Jahre Landessportbund NRW



28 Sportpolitische Podiumsdiskussion zur Landtagswahl Was wird aus dem NRW-Sport?

30 Drei Fragen an // NRW Ministerpräsident Hendrik Wüst

32 WestLotto Toptalente NRW // Thorben van Ravenswaay

33 Bild des Monats // Benefizspiel

35 Sportmanagement // Spenden leicht gemacht

37 Sportmanagement // Hilfe ist unterwegs

39 Zur Sache // LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen: „Gemeinsam aktiv“

39 Impressum

Unsere Förderer und Wirtschaftspartner



Pfeifer & Langen



12. NRW-PREIS FÜR MÄDCHEN & FRAUEN IM SPORT

BIS ZUM 15. JUNI BEWERBEN!

Zum zwölften Mal schreiben der Landessportbund NRW und die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, in Kooperation mit WestLotto, den „NRW-Preis für Mädchen und Frauen im Sport“ aus. Der Preis ist eine Würdigung jener Frauen, die sich engagiert, kreativ und mutig für die Belange von Mädchen und Frauen im Sport einsetzen.

Bis zum 15. Juni 2022 können Sie sich, Ihr Team oder Ihre Top-Kandidatin in Ihrer Sportorganisation in den Kategorien – Sozial, Innovativ, Engagiert, Gewaltfrei, Emanzipiert – für den 12. NRW-Preis für Mädchen und Frauen bewerben und am Ende 1.000 Euro gewinnen.

Weitere Infos und bewerben unter: go.isb.nrw/12nrwpreis

SCANNEN & LESEN. DIREKT & BEQUEM.

RESPONSIV UND
JEDERZEIT IM ZUGRIFF FÜR SIE:
DIE DIGITALE AUSGABE DER
„WIR IM SPORT“

STICKER IM HEFT

Platzieren Sie den Aufkleber für alle Mitarbeiter*innen und Vereinsmitglieder gut sichtbar zum Beispiel auf dem Materialschrank in der Halle, im Vereinsheim, dem Infoboard, etc..



Feedback unter: Wir-im-Sport@lsb.nrw

75 JAHRE

HAPPY BIRTHDAY



Ein Glückwunsch geht nach Bergisch-Gladbach. Unser Ehrenpräsident **Walter Schneeloch** feierte am 2. April seinen 75. Geburtstag. Insgesamt 15 Jahre – bis 2020 – führte er die Geschicke des Landessportbundes NRW und war von 2006 bis 2018 Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), wo er für das Ressort „Breitensport/Sportentwicklung“ verantwortlich war. Der LSB wünscht auf diesem Weg viele weitere sportlich-bewegte Jahre und vor allem Gesundheit!



Die Sportjugend NRW hat zusammen mit der AOK Rheinland/Hamburg und der AOK NordWest eine bewegungsfreundliche Sonderaktion für Familien mit Kindern gestartet. Unter dem Motto „Familientag für uns alle!“ können alle Sportvereine in NRW, sowie die Stadt- und Kreissportbünde und Fachverbände, Familien mit Kindern ein besonderes Bewegungserlebnis anbieten. Pro Sportorganisation können maximal drei Anträge à 400,- Euro gestellt werden, wenn die Maßnahmen im Durchführungszeitraum April bis Dezember 2022 stattfinden.

SONDERAKTION „KIBAZ & JOLINCHEN“



[GO.LSB.NRW/SONDERAKTION-2022](https://go.lsb.nrw/sonderaktion-2022)

AUF IN DIE ZWEITE RUNDE... JETZT BEWERBEN!

Übers Jahr verteilt werden – in drei Runden – insgesamt 750 Ehrenamtliche in ihren Vereinen erneut mit einem Danke und einem Präsent-Paket überrascht. Damit stellen die Vereine Menschen ins Rampenlicht, die sich unermüdlich für den Verein einsetzen, egal in welcher ehrenamtlichen Position oder Aufgabe. Finanziert werden diese Überraschungen mit Mitteln der Staatskanzlei und unserem Kooperationspartner WestLotto. **Bewerben Sie sich jetzt für die ersten 250 Pakete:** Nennen Sie den*die Ehrenamtler*in, die unentwegt für den Verein einsteht. Die Übergabe soll feierlich und überraschend sein – organisiert daher gerne „den großen Bahnhof“ mit der ganzen Sportgruppe, den Fans oder auch Geladenen aus SSB/ KSB oder Fachverband.



SPORTEHRENAMT.NRW

#SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT!

ANZEIGE

MODERNE SPORTSTÄTTEN 2022

FÜR ALLE: CALISTHENICS

Seit über 40 Jahren bringt **PLAYPARC** Menschen in Bewegung. Die Bedürfnisse von Calisthenics-Sportlern setzen wir in multifunktionale Sportanlagen um, die auch für viele weitere Fitnessarten gut geeignet sind. Gerne erstellen wir Ihnen eine individuell geplante Anlage, die alle ihre sportlichen Wünsche erfüllt.



PLAYPARC

Mehr Spielraum für {Bewegung}



☎ 05253/40599-0


🌐 playparc.de

VEREINSKASSE AM LIMIT

STEIGENDE ENERGIEKOSTEN

Die Kosten für Gas, Öl und Strom steigen stark an, die Inflationsrate liegt bei über sieben Prozent. Das hat erhebliche Konsequenzen für die Vereinsfinanzen. Mancher Club gerät an sein Limit. „Wir im Sport“ hat mit Vereinen gesprochen. Um es vorwegzunehmen: Die Lage ist ernst, aber es gibt viele Stellschrauben, die kurz-, mittel- und langfristig wirken werden. Doch eins ist klar: Der Sport wird die Energiewende anpacken müssen. Und: Die Vereine, die bereits proaktiv auf nicht-fossile Energie gesetzt haben, sind jetzt schon klar im Vorteil.





Stehen unter Dampf: Vereine mit ganzjährig beheizten Schwimmbädern haben enorme Energiekosten zu tragen. Um zu sparen, wird nun die Wassertemperatur abgesenkt



„Die Lage ist dramatisch.“ Frank Neuenhausen versucht gar nicht erst die Situation zu beschönigen. Der Geschäftsführer des TSV Bayer Dormagen steht vor dem Sportpark seines Vereins: „Wir haben eine Anlage mit mehreren Sporthallen und Verwaltungsgebäuden sowie ein ganzjährig beheiztes Freibad, die Römertherme“, zählt er auf. Dass hier hohe Energiekosten zu Buche schlagen, liegt auf der Hand. „Die Preisentwicklung überholt uns“, stellt er fest. So habe man in der Therme die Wassertemperatur bereits vor zwei Jahren um ein Grad gesenkt und einen kostensparenden Wärmetauscher eingebaut. Bei den anderen Sportstätten seien Hallen und Flutlicht auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umgerüstet worden.

„DIE LAGE IST DRAMATISCH“

Doch die Vorsorge reicht nicht mehr. „Wir sprechen von Summen im mittleren sechsstelligen Bereich“, unterstreicht Neuenhausen die Dringlichkeit. Geheizt werde zwar mit Dampf vom nahen Chemiepark, aber der wird mit Gas erzeugt. „Für dieses Jahr sind die Preise festgeschrieben. Sie haben sich aber nahezu verdoppelt. Ich hoffe sehr, dass sich die Kosten über alle Energieträger hinweg im kommenden Jahr nicht in diesem Maße weiterentwickeln.“

Andere Vorhaben werden jetzt zurückgestellt: „Eigentlich wollten wir uns mit pandemiegerechten Freilufthallen

”

Momentan wenden wir uns ausschließlich dem Thema Energieprüfung und Modernisierung zu

FRANK NEUENHAUSEN,
GESCHÄFTSFÜHRER TSV BAYER DORMAGEN

Eine Studie der Beratungsfirma Deloitte warnt vor der höchsten Inflation der Nachkriegszeit, sollte der Ukrainekrieg bis weit in 2023 anhalten.

Dann sei mit mehr als acht Prozent zu rechnen. Sollte es allerdings im zweiten Quartal 2022 zu einer Lösung kommen, so Deloitte, rechnet man damit, dass die Energie- und Rohstoffpreise rasch auf Vorjahresniveau sinken. Fakt ist ebenfalls: Sportvereine sind im Krisenreaktionsfall nicht systemrelevant.

beschäftigen“, sagt Neuenhausen, „nun wenden wir uns ausschließlich dem Thema Energieprüfung und Modernisierung zu.“ Ein Energieaudit wurde in Auftrag gegeben und die gesamte Palette alternativer Energiegewinnung steht auf dem Prüfstand, von der Installation von Photovoltaik bis zu Luftwärmepumpen für die Therme. Dabei gilt es zu schauen, was für den TSV Sinn macht. „Die Maßnahmen müssen sich auch in einem überschaubaren Zeitrahmen amortisieren“, gibt Neuenhausen zu bedenken. „Kleinere“ Maßnahmen sind schon umgesetzt oder in der Pipeline. „Die Heizung wurde abgedreht, wenn es frühlingwarm war“, sagt er, „und die Eintrittspreise für das Schwimmbad, das auch öffentlich genutzt wird, werden wir um 20 Prozent erhöhen.“ Er bleibt optimistisch: „Wir werden Lösungen finden.“

7,4 PROZENT

betrug die Inflationsrate im Monat April (Schätzung des Statistischen Bundesamtes). Zur Erklärung: Verliert das Geld an Kaufkraft, ist von einer Inflation die Rede. Wie hoch dieser Wertverlust ausfällt, wird durch die Inflationsrate gemessen. Die Rate ermittelt sich u.a. durch die Entwicklung der Energiepreise, aber auch die Betrachtung von Dienstleistungen und Produkten fließt ein.

...

GAS: ANSTIEG AUF 11,84 CENT/KWH

Laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BEDW) stieg der Gaspreis für Haushalte in Mehrfamilienhäusern zum Jahresbeginn 2022 um 83% an, von 6,47 Cent/kWh auf durchschnittlich 11,84 Cent/kWh.

...

ENERGIEWENDE

Die NRW-Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz informiert umfassend über das Thema „Energiewende“, bietet umfangreiche Bildungsmaterialien, Veranstaltungshinweise und Kontaktmöglichkeiten:

➔ energy4climate.nrw

...

RATGEBER ENERGIESPAREN

Einen hervorragenden Ratgeber zum Energiesparen bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau:

➔ go.lsb.nrw/kfw-ratgeber-energiesparen

...

INTERNATIONALE FACHKOMPETENZ

Die „Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS)“, Sektion Deutschland, ist eine Non-Profit-Organisation, in der sich Unternehmen, Architekt*innen, Bauherr*innen, Vereine und Verbände, kommunale Entscheider*innen und Sportwissenschaftler*innen zusammengefunden haben:

➔ deutschland.iaks.sport

...

INFORMATIONSOFFENSIVE DES BUNDES

„Deutschland macht's effizient“ ist eine Kampagne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Sie zeigt: Wer sich energieeffizient verhält, spart Kosten und kann von vielfältigen staatlichen Beratungsangeboten und Förderprogrammen profitieren.

➔ deutschland-machts-effizient.de



Was können Anbieter tun?

Die Konsequenzen der derzeitigen Entwicklungen im Energiesektor sind für Sportanbieter, wie für Sporttreibende spürbar und mit teils erheblichen Einschränkungen verbunden. Vor diesem Hintergrund empfiehlt bspw. die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen Bad-Betreiber*innen eine Absenkung der Beckenwassertemperatur, sowie eine Außerbetriebnahme ganzjährig beheizter Außenbecken oder von Attraktionen (Großrutschen, Wärmebecken, Saunen usw.) zu überprüfen. Durch die aktuelle Lage wird die Notwendigkeit, Maßnahmen für einen schonenderen Ressourceneinsatz zu identifizieren und diese umzusetzen, deutlich.

Vorschläge wie die Festlegung eines/einer Energiebeauftragten samt regelmäßiger Verbrauchserfassung und -auswertung, korrektes Lüftungsverhalten und eine Senkung der Raumtemperatur oder die Verwendung von energiesparenden Leuchtmitteln, können kurzfristig und kostengünstig realisiert werden. Diese Vorhaben könnten bereits einen wirksamen Beitrag leisten. Zu mittel- bis langfristig umsetzbaren und kostenintensiveren Maßnahmen gehören bspw. die Installation von PV-Anlagen oder die energetische Sanierung der Gebäude, welche häufig nur durch Spenden oder externe Zuschüsse wie bspw. dem Landesförderprogramm Moderne Sportstätte 2022 von den Sportvereinen gestemmt werden können. Ein umfangreicher Energieaudit samt individueller kurz-, mittel- und langfristiger Empfehlungen für Sportvereine ist über den „Öko-Check“ des Landessportbunds NRW möglich.

Weitere Informationen zum „Öko-Check“

sowie umfassende Infos zum Thema
„Sporträume“ inklusive Links zu
Landes- und Bundesfördermöglichkeiten

➔ [GO.LSB.NRW/SPORTRAEUME-UMWELT](https://go.lsb.nrw/sportraeume-umwelt)

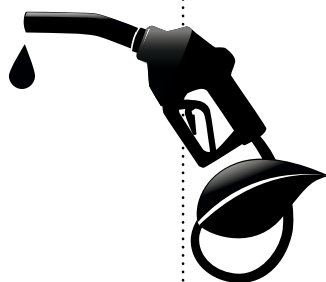
Der Anstieg der Energiekosten beflügelt den Ausbau der „Erneuerbaren“. Der THC Münster hat rechtzeitig vorgesorgt und kommt dank Photovoltaik besser durch die Krise

Lösungen wird auch Blau-Weiß Bochum finden müssen. Der Schwimmverein betreibt ebenfalls ganzjährig ein Freibad. Vorsitzender Dr. Christian Müller-Mai verdeutlicht die Herausforderung: „Für dieses Jahr haben wir noch einen Versorgervertrag, aber 2023 wird uns das mit voller Wucht treffen.“ Man könne jedoch nicht warten, bis die Preise oben seien: „Dann ist es zu spät. Den goldenen Weg im Badbereich gibt es aber nicht.“ Chancen gibt der Vorsitzende einer Abdeckung des Beckens sowie der Photovoltaik. Trotz begrenztem Platzangebot dafür. Geothermie wiederum sei mit zu hohen Investitionen verbunden. „Wahrscheinlich müssen wir an der einen oder anderen Stelle Preise anheben, die Wassertemperatur senken und verschiedene Lösungswege zusammenführen“, so das Fazit von Müller-Mai.

TAGSÜBER KÖNNEN WIR UNSEREN STROMVERBRAUCH KOMPLETT SELBST DECKEN“

Deutlich entspannter als seine Vorstandskollegen sieht Dr. Walter Ströhm in die Zukunft. „Ich bin sogar tiefenentspannt“, lacht der Vorsitzende des Tennis- und Hockeyclubs Münster (THC). Ein Grund für seinen Frohgemut ist nicht zu übersehen: Eine riesige 500 kWp-Photovoltaikanlage prangt auf dem Dach der Tennishalle. Sie machte den Club zum ersten gemeinnützigen Sportverein in Deutschland, der offizieller Stromversorger wurde. Denn überschüssiger Strom (mehr als 95 Prozent) wurde über einen externen Dienstleister an Kunden vermarktet.





Kostensteigerungen auch im Leistungssport

„Es war letztlich eine Fügung günstiger Umstände, die uns in die jetzige Situation brachte“, erklärt Ströhm. Zwar habe man schon länger über Photovoltaik nachgedacht, aber das alte Hallendach war statisch nicht stabil genug für eine Anlage. Mittel aus dem „Förderprogramm Moderne Sportstätte 2022“ und ein günstiger Kredit der Stadtparkasse erlaubte es dann aber, die Halle energetisch zu sanieren und ein neues Dach zu installieren. Dieses konnte die Anlage tragen, die sich darüber hinaus in dreizehn Jahren amortisiert.

„Tagsüber können wir unseren Stromverbrauch komplett selbst decken und wir brauchen dank der Sanierung zum Heizen weniger als die Hälfte des Öls als vorher“, freut sich der Clubchef. Statt der vereinbarten Einspeisevergütung von 7 ct/kWh erhalte man über die Anlage zudem den Börsenpreis, der im März zum Beispiel bei 20 ct/kWh gelegen habe. Die steigenden Energiekosten bringen damit sogar Gewinn. Andererseits schlagen die gestiegenen Ölpreise ins Kontor, was den Vorteil des verringerten Verbrauchs wieder auffrisst. „Aber hätten wir das alles nicht gemacht, wäre es jetzt dramatisch“, stellt Ströhm klar. Für die Zukunft hat der Club noch einiges vor: „Langfristig wollen wir vom Öl weg und denken in Richtung Wärmepumpe“, sagt er.

Daniel Müller hat als Leiter des Olympiastützpunkts NRW/Rheinland 480 Kaderathlet*innen unter seinen Fittichen. Er weiß: „Die Athlet*innen sind ja im Regelfall finanziell nicht auf Rosen gebettet. Jetzt machen sich bei ihnen vor allem die steigenden Fahrtkosten durch die Spritpreise bemerkbar. Sie müssen noch mehr investieren, ohne dass es dafür eine Kompensation gibt.“ Eine, die das besonders hart trifft, ist Leonie Fiebig. Die Kölnerin ist Anschieberin im Bobsport und pendelt nicht nur regelmäßig nach Winterberg zur Bobbahn, sondern ist trainings- und wett-kampfbedingt auch nach Oberhof, Berchtesgaden und Altenberg unterwegs. „Bei den Strecken machen sich die Spritpreise doch sehr im Geldbeutel bemerkbar, sodass ich noch akribischer haushalte als ohnehin schon“, sagt die 31-Jährige.

Auch für die Leistungssportvereine im Rheinland stellen die Preissteigerungen ein ernstes Problem dar. Da sind die Fixkosten für Fahrten zu den Wettkämpfen, Trainingslagern oder zum Spielbetrieb, die steigenden finanziellen Belastungen besonders für die Ehrenamtler*innen, Trainer*innen und Übungsleiter*innen. Und: Die enorm ansteigenden Betriebskosten der vereinseigenen Sportstätten. „Der Sport hat ja schon durch Corona gelitten und jetzt wird es in den Vereinskassen noch knapper. Das wird sich bei den Vereinsbilanzen am Ende des Jahres so richtig zeigen“, prognostiziert Daniel Müller.



**Interview mit
Dietmar Fischer,**
Dipl.-Wirtsch.-Ing. und VIBSS-
Vereinsberater



**Tipps zur Beitragsgestaltung
im Sportverein finden Sie im
folgenden Infopapier!**

➔ GO.LSB.NRW/VIBSS



Es ist eine Welle von Beitragsanpassungen zu erwarten

Welche Folgen haben die steigenden Energiepreise und die hohe Inflation für die Vereinswelt?

Sieben Prozent Inflation werden nicht das Ende der Fahnenstange sein, wenn der Krieg so weitergeht. Wer Sportanlagen sein Eigen nennt, selbst wenn es lediglich – ein oft schlecht isoliertes – Clubhaus ist, wird stark betroffen sein. Dazu kommt, dass die Vereine derzeit noch zusätzlich mit den Nachwehen der Coronakrise kämpfen.

Wo trifft es die Vereine sonst?

Der Ruf nach höheren Vergütungen von Übungsleiter*innen ist schon da. Vor allem jene, die ganz oder teilweise ihren Lebensunterhalt mit dem Training bestreiten, wollen zumindest ihre gestiegenen Fahrtkosten refinanzieren. Dabei fehlen den Vereinen ja bereits coronabedingt Übungsleitungen. Die Knappheit führt dazu, dass jene, die verfügbar sind, sowieso schon höhere Vergütungen aufrufen können. Auch der eine oder andere ehrenamtliche Vorstand mehr wird den Ehrenamtsfreibetrag für eine Aufwandsentschädigung nutzen wollen.

Wie sind die Mehrkosten zu stemmen?

Über den Übungsleiterfreibetrag, der ja auf 3.000 Euro im Jahr erhöht wurde, können die Vereine steuerlich und sozialversicherungsrechtlich einiges stemmen. Mittelfristig ist jedoch eine Welle von Beitragsanpassungen zu erwarten. Weil die Vereine hierbei traditionell zurückhaltend sind, können auch größere Schritte nötig sein. Wenn sie das aber vernünftig planen und transparent kommunizieren, funktioniert das in der Regel und führt auch zu keinem Mitgliederschwund. Die Trainingseinheiten werden weiterhin konkurrenzlos günstig sein.

Werden Sommerfeste oder Feiern gestrichen werden?

Das glaube ich nicht. Ob ein Würstchen oder ein Stück Kuchen zwei Euro kostet statt einsfünzig, wird niemanden abschrecken. Dennoch werden Vereine versuchen, neben Energieeinsparungen an allen möglichen Stellschrauben zu drehen. Möglich ist, dass zum Beispiel Eintrittspreise im Wettkampfbereich oder Kursgebühren angehoben werden.

ENERGIEDEFIZIT IM SPORT

Was hat es eigentlich mit dem so genannten „relativen Energie-defizit im Sport“ (RED-S) auf sich, das Sportmediziner*innen Sorgenfalten auf die Stirn treibt. Um es in einem Satz vorwegzunehmen: RED-S ist eine ernst zu nehmende gesundheitliche Störung bei Sportler*innen.

Gewichtsreduktion gilt gemeinhin als positiv. Dann ist von der „negativen Energiebilanz“ die Rede, die bei Übergewichtigen bewusst zu einer Gewichtsreduktion führen soll. Dagegen steht eine kritische Gewichtsabnahme als Folge zum Beispiel eines zu umfangreichen und intensiven Trainings bei der Gefahr des Untergewichts.

Wenn Sportler*innen zu wenig Nahrung zu sich nehmen, um den Verbrauch auszugleichen, hat das Konsequenzen: Das Gewicht kann sich in Richtung Untergewicht entwickeln und das System geht in einen Sparmodus, eine Art Notfallprogramm, um überlebenswichtige Funktionen zu sichern.

Als Vorläufer des Begriffs RED-S kann der Symptomkomplex von gestörtem Essverhalten, Zyklusstörungen und Osteoporose verstanden werden, der in den 1990er Jahren bei Sport treibenden Frauen als „female athlete triade“ beschrieben wurde. Im Laufe der Jahre wurde jedoch erkannt, dass neben Frauen auch Männer betroffen sein können und die Symptome vielfältiger als die zunächst beschriebenen sind.

WENIGER LEISTUNGSFÄHIG

Meist wird im Training zunächst eine Leistungsminderung oder eine erhöhte Verletzungs- oder Infektanfälligkeit

bemerkt. Weitere Auffälligkeiten können Motivationsdefizite, depressive Phasen oder auch Veränderungen im Herz-Kreislauf-System sein. In Laboruntersuchungen können verminderte Konzentrationen von Hormonen vorkommen. Findet sich zum Beispiel eine Konstellation im Sinne einer Unterfunktion der Schilddrüse, ist dies nicht als eine Erkrankung der Schilddrüse zu werten, sondern als Folge des oben beschriebenen Energiesparprogramms.

RED-S kommt typischerweise in Sportarten vor, bei denen ein niedriges Gewicht zunächst einen Vorteil darstellt. Das können zum Beispiel Ausdauersportarten, Sportarten mit Gewichtsklassen oder ästhetische Sportarten wie Turnen oder Ballett sein. Ist ein niedriges Gewicht zunächst von Vorteil, kommt es bei zunehmender niedriger Energiezufuhr jedoch zu den erwähnten Symptomen.

Oftmals werden Symptome fehlgedeutet und nicht mit einem niedrigen Gewicht in Verbindung gebracht. In diesen Fall bedarf es einer externen Unterstützung in Zusammenarbeit mit Ärzt*innen, Psycholog*innen, Trainer*innen und Ernährungsberater*innen.



Jetzt den QR-Code mit der Handykamera scannen oder über deinen App- / Play-Store downloaden. Es war nie leichter, informiert zu bleiben - versprochen!



SPORT INFO
NORDRHEIN-WESTFALEN

Was gibt es Neues in Deinem Stadt-/Kreissportbund oder in Deinem Sportfachverband? Mit **sportinfo.nrw** erhältst Du News, Impulse, Ideen und wichtige Hinweise rund um den organisierten Sport. Damit fällt langes Suchen auf verschiedenen Webseiten weg – die Infos der Bünde und Verbände in NRW findest Du gesammelt in Deiner App oder auf der dazugehörigen Webseite „sportinfo.nrw“.

OHNE REGISTRIERUNG

Wähle Deine Kategorien, entscheide, welche Regionen und Sportarten Dich besonders interessieren. Alle Informationen sind mit der jeweiligen Website verlinkt, so dass Du mit einem Klick sofort zum Ziel kommst. Push-Nachrichten informieren Dich, wenn neue Infos nach Deinen Suchkriterien eingestellt wurden.

Sportinfo.nrw richtet sich an alle Übungsleiter*innen, Trainer*innen oder Vereinsvorstände. Außerdem an Sporttreibende oder an Eltern, die die Sportwelt der Kinder im Blick behalten wollen.

SPORTINFO.NRW BIETET DIR:

- Ein umfangreiches und kostenloses Portal (Webseite und App) für News rund um den organisierten Sport in NRW
- Neues erfahren ohne vorherige Registrierung
- Selektion nach Kategorien (Region & Sportart)
- Eine einfache Navigation
- Push-Nachrichten

gefördert durch



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAME

REGELN STATT RANDALE!



Lena ist die Chefin auf dem Platz. Ihr Pfiff gilt. Als Schiedsrichterin steht sie in einem schwierigen Spannungsfeld von Publikum, Spieler*innen und Trainer*innen. Ein Job, in dem verbale Attacken zum Alltag gehören. Wie ein Spiegel einer Welt, in der Regeln und Fakten immer weniger zu zählen scheinen, Beleidigungen und Auflehnung zum Selbstverständnis gesellschaftlicher Gruppen und Politiker*innen gehören.



Attacken auf Unparteiische sind keine Einzelfälle. Der Wurf eines vollen Bierbeckers durch einen Zuschauer auf Linienrichter Gittelman beim Bundesligaspiel in Bochum ist noch nicht lange her. Die Folge: Schädelprellung und Spielabbruch. Auch in anderen Sportarten haben sich Beteiligte nicht im Griff. Wie Tennisstar Alexander Zverew, der beim Frühjahrsturnier in Mexiko ausrastete, mit seinem Schläger den Stuhl des Schiedsrichters attackierte und dabei den Mann nur knapp verfehlte. Konsequenz: Turnierausschluss. Nur zwei Beispiele...

Wer will da noch Schiedsrichter*in werden? Lena Petersik zum Beispiel. Die 21-Jährige brennt für ihren Job. Ziel: Fußball-Bundesliga. Heute wird sie in Mülheim ein Spiel in der Bezirksliga leiten. Gerade prüft sie, ob die Trikots der Gastspieler den Vorschriften entsprechen. Wie sie da inmitten einer Riege Männer steht, alle zwei Köpfe größer als sie, spürbar mit Adrenalin in den Adern – die Mannschaft spielt gegen den Abstieg – wird deutlich, welche Standhaftigkeit man mitbringen muss. ↗



Wie wird man Schiedsrichter*in?

Im Fußball finden in NRW mehrmals im Jahr Lehrgänge für „Neulinge“ ab 14 Jahre statt. Die Ausbildung wird als Hybrid- oder Präsenzveranstaltung durchgeführt. In der Anfangsphase erfolgt eine Betreuung durch erfahrene Kollegen („Paten“). Es gibt Aufwandsentschädigungen. Erster Ansprechpartner für eine Bewerbung ist der Heimatverein.

Weitere Informationen

➔ fvn.de/werdeschiedsrichter

➔ flvw.de/de/schiri-werden.htm

Im Handball beginnt die Ausbildung interaktiv von zuhause aus und endet mit einer theoretischen und praktischen Prüfung. In der Praxis werden die Gespanne anfangs von erfahrenen Kolleg*innen begleitet, Feedbacks und Fortbildungen folgen. Es gibt Aufwandsentschädigungen abhängig von der Spielklasse.

Weitere Informationen

➔ westdeutscher-handball-verband.de

Finanzen

Im Fußball gibt es zwischen 5 Euro (Schülerspiele), 300 Euro (Regionalliga), 1.000 Euro (3. Liga), 2500 Euro (2. Bundesliga) und 5.000 Euro (Bundesliga) pro Einsatz. Dazu kommen zusätzliche Festbeträge für Bundesliga- und FIFA-Schiedsrichter zwischen 40.000 und 80.000 Euro/Jahr.

Im Handball gibt es in der Nordrheinliga-B-Jugend 30 Euro pro Schiedsrichter, in der 3. Liga 140 Euro bzw. 95 Euro (Männer-/Frauenmannschaften), in der 2. Liga 400 Euro/150 Euro und in der 1. Liga 750 Euro/350 Euro, jeweils zzgl. Fahrtkosten.

Petersik bleibt cool. „Ich habe das Sagen auf dem Platz“, grinst sie fröhlich, „ob die das wollen oder nicht.“

„Der einsamste Mensch der Welt“, charakterisiert Autor Axel Hacke die Unparteiischen in der Süddeutschen Zeitung. Er lobt ihren Idealismus und beklagt: „Bahnschaffner, Tankwarte, Sanitäter, Polizisten, Feuerwehrleute, alle die Regeln durchsetzen müssen, erzählen: Die Aggressivität in der Gesellschaft steigt.“ Verstehe man wirklich, fragt er, was es bedeutet, sich allein dagegen zu stellen? Petersik weiß es: „Alle wissen es immer besser“, sagt sie, „im Allgemeinen mache ich jedoch positive Erfahrungen.“ Aber eben nicht nur. „Als ich mit 16 anfang zu pfeifen, hat mich ein Trainer mal als Schlampe bezeichnet. Da war ich schon geschockt.“ Ein anderes Mal sei ihr ein Spieler voller Aggressivität gefolgt, weil er mit einer Entscheidung nicht einverstanden gewesen sei. Da sei ihr mulmig geworden. „Es gibt immer Leute, die sich nicht benehmen können“, kommentiert sie. Aber Fußball sei nun mal Emotion. „Mit der Zeit legt man sich ein dickes Fell zu. Man darf nichts persönlich nehmen.“

Besser so, denn auch bei diesem Spiel hat sich ein Fan der Heimmannschaft nicht im Griff und brüllt unschöne Kommentare übers Feld. Doch Petersik bringt das Match souverän über die Zeit. „Ohne eine Karte

zu zeigen“, wie sie nach dem Match betont, „ich habe viel mit den Spielern geredet.“ Sie weiß: „Schwächen werden schnell ausgenutzt.“ Aber sie hat Klasse: Offener Beifall der Zuschauer nach dem Spiel für ihre Leistung zeigt: Es geht auch anders.

„Linkes Ohr rein, rechtes raus“

„Im Handball ist die Entscheidungsdichte deutlich höher als im Fußball“, sagt Martin Mende, Jungschiedsrichterbetreuer Handballverband Niederrhein. Für seine Schützlinge Max Ley und Marvin Meger Alltag. „Natürlich ist man vor jedem Spiel etwas angespannt, vor allem wenn es um etwas geht“, gibt Meger einen Einblick ins Innenleben vor einem entscheidenden Match in der Nordrheinliga. „Wir haben aber unserer Rituale vor dem Spiel“, erklärt Ley „hören auf der Anfahrt bestimmte Musik, gehen gemeinsam in die Halle und so weiter. Wenn es dann losgeht, macht es Klick und die Nervosität fällt ab.“

Ley und Meger haben sich ebenfalls ein dickes Fell zugelegt. „Wir haben gelernt, auf die Tribüne nicht zu reagieren“, sagt Meger. Dass man verbal angegangen werde, sei dennoch eher die Regel als die Ausnahme. „Manche Sprüche gehen unter die Gürtellinie, als Brillenträger biete ich da ein gutes Ziel“, sagt er. Da helfe nur: „Linkes Ohr rein, rechtes raus.“ Heute gibt es keine besonderen Vorfälle. Insgesamt ginge es in Handball weniger ruppig zu, weiß Meger. „Von körperlichen Angriffen habe ich noch nichts gehört, das wäre für mich vielleicht ein Grund, aufzuhören.“



„Die positiven Seiten überwiegen bei unserer Tätigkeit. Wenn eine Frau pfeift, geht es ruhiger zu. Aber als die Spiele nach dem Corona-Lockdown wieder losgingen, konnten wir vermehrt feststellen, dass vor allem im Jugendbereich das Aggressionspotenzial unter Spielern höher war“

SANDRA JUNG | ANSPRECHPARTNERIN FÜR SCHIEDSRICHTERINNEN BEIM FUSSBALLVERBAND NIEDERRHEIN

„Wir haben kein Nachwuchsproblem, aber es fehlen uns insgesamt Unparteiische, da der altersmäßige ‚Mittelbau‘ wegbricht. Körperliche Übergriffe sind mir bei uns nicht bekannt. Nach Corona waren die Menschen allerdings deutlich dünnhäutiger“

MARTIN MENDE | JUNGSCHIEDSRICHTERBETREUER UND VIZEPRÄSIDENT „RECHT“ BEIM HANDBALLVERBAND NIEDERRHEIN



ANZEIGE

PER FERNSTUDIUM WEITERBILDEN

MASTER SPORTBUSINESS MANAGEMENT
MASTER TRAININGSWISSENSCHAFT UND
SPORTERNÄHRUNG NEU
BACHELOR SPORTBUSINESS MANAGEMENT
SPORTÖKONOM (FH)
GEPRÜFTER SPORTFACHWIRT (IHK)
SPORTMANAGEMENT
FUSSBALLMANAGEMENT
SPORTKOMMUNIKATION
SOCIAL MEDIA UND CONTENT IM SPORT
SPIELANALYSE & SCOUTING
SPIELERBERATER NEU
SPORT-MENTALTRAINING

ANERKANNTE ABSCHLÜSSE

IST-Hochschule für Management | IST-Studieninstitut
www.ist-hochschule.de | www.ist.de

STUDIEN-
VARIANTEN:
TEILZEIT, VOLL-
ZEIT UND
DUAL



Bildung,
die bewegt

DIE „MINI“-SCHIRIS

Früh übt sich... Schiedsrichter*innen haben es nicht leicht. Obwohl unverzichtbar werden sie oft angefeindet wegen ihrer Entscheidungen. Da heißt es standhaft den Überblick zu behalten. Ein Projekt der Sportjugend Mönchengladbach bringt Grundschüler*innen das „richtige Pfeifen“ bei und fördert ihre Persönlichkeit.



MÖNCHENGLADBACH HAT SEINE ERSTEN GRUNDSCHULSCHIEDSRICHTER*INNEN

In einer einstündigen Ausbildung an der GGSEicken lernten vierzehn Mädchen und Jungen die wichtigsten Dinge über das Schiedsrichteramt und sind nun echte Grundschul-Schiedsrichter*innen. Alex Bach vom Kreisschiedsrichter-ausschuss leitete die Ausbildung. Dabei behandelte er u.a. Themen wie: Wann ist der Ball im Tor? Was ist ein Foul? Was hat ein Schiri eigentlich in seiner Tasche?

Aufmerksam und mit großem Interesse folgten die Kinder seinen Ausführungen und beteiligten sich rege mit eigenen Erfahrungen und Fragen.

„Die Kids spielen bei uns in jeder Pause Fußball. Jeder hat dabei ein bisschen Ahnung von den Regeln, aber keiner so richtig. Mit dieser „Mini-Ausbildung“ haben die Kinder einen guten Überblick über die Regeln bekommen. Das trägt dazu bei, Meinungsverschiedenheiten zu reduzieren. Ebenso schaffen es die Kinder selbstständig Spiele zu leiten und aufrecht zu erhalten, was ein wichtiger Bestandteil des Sportlehrplans ist“, so der Sportlehrer und Ideengeber Hermann-Josef Stefes von der Sportjugend Mönchengladbach. Auch Schulleiterin Beate Schweitzer freute sich über diese Aktion: „Verantwortung für fairen Umgang im Sport ist ein weiterer wichtiger Baustein unserer schulischen Präventionsarbeit.“

Am Ende der Ausbildung freuten sich alle Kinder über eine gelbe und rote Karte und eine Urkunde, deren Kauf durch den Verein Nordkurve aktiv ermöglicht wurde. „Vielleicht haben wir für die Kinder den Schiri-Job interessant gemacht, sodass ein paar Kinder sich dazu entscheiden mit vierzehn Jahren die richtige Ausbildung zu machen“, so Alex Bach.



Weitere Schulen, die Interesse an der Grundschul-Schiri-Ausbildung haben, können sich an die Sportjugend im Stadtsportbund Mönchengladbach und Sportjugend@mg-sport.de wenden.





KOMMENTAR



Hauptsache dagegen, jenseits aller Sachlichkeit. Diesen Eindruck vermittelten in den letzten Jahren nicht nur Querdenker und Maskengegner. Wer nicht die eigene Sichtweise teilt, scheint ein Feind zu sein. Mangelnde Einsicht in Regeln sind an der Tagesordnung. Sanitäter, Polizisten und Feuerwehrleute können ein Lied davon singen. Wobei ziviler Ungehorsam sehr wohl bedeutend sein kann, wie jede Diktatur unter Beweis stellt. Doch nicht jede Vorschrift ist diktatorisch.

Schon gar nicht im Wettkampf, wo sich die Sportler*innen Regeln freiwillig unterwerfen, sonst wäre jedes Match willkürlich. Garanten wider diese Willkür sind die Schiedsrichter*innen. Doch was ist los auf unseren Plätzen und in Hallen? Anstatt ihnen zu huldigen, sind sie für viele ein Objekt(!), an dem sie unbestraft Frust und Aggression in einem unerträglichen Maß ausleben können. Ganz gleich, ob berechtigt oder nicht.

Es ist im Grunde ungeheuerlich, was die jungen Schiedsrichter*innen berichten. Dass man Sprüche und Beleidigungen ignorieren muss, sich ein dickes Fell zulegen muss. Es ist bemerkenswert, mit welchem Verständnis sie das Überkochen von Emotionen akzeptieren. Was wäre die Alternative? Eine Unterwerfung unter Automaten?

Wir sollten also unseren Unparteiischen auf Knien danken, dass sie diese Aufgabe „zwischen den Fronten“ – Welch ein Begriff in heutiger Zeit – auf sich nehmen und in der Regel kompetent ausfüllen. Was unbedingt nötig ist, ist deshalb Solidarität und Null-Toleranz gegenüber überzogenen Attacken, vor allem körperlichen. Und eine Ehrungskultur, den Sonderapplaus, die Vergabe von Goldmedaillen. Sie machen ihren Job für uns alle.

Michael Stephan

OFFIZIELLER FÖRDERER

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Lü

ÖFFNET DIE TÜR ZU NEUEN WELTEN

Bei dem Spiel „Puzz“ können Kinder verschiedene Bilder, Karten und Wahrzeichen zusammen puzzeln. Jedes Feld dreht sich durch einen Treffer mit einem Ball um 90 Grad. Das Team, das als erstes das Bild wieder in Ordnung bringt, gewinnt.



Im Spiel „Galactic“ soll im Team die Erde so lange wie möglich vor den Asteroiden geschützt werden. Bei jedem Treffer mit einem Ball lösen sich die Asteroiden auf und die Schwierigkeitsstufe wird erhöht.

Interaktive Projektionsfläche als Touchscreen

Interaktiver 3D Touch Wandprojektor für

Vereine, Schulen und Sporthallen

Bespielbar mit über 40 Programmen

EXKLUSIV BEI

BENZ[®]SPORT

SCHULSPORT | BREITENSport | LEISTUNGSSPORT | GYMNASTIK | FITNESS | THERAPIE

D-71364 Winnenden | Tel. 07195 6905-0 | info@benz-sport.de | www.benz-sport.de

UNSER PARTNER BENZ SPORT INFORMIERT:

DIGITALISIERUNG IN DER SPORTHALLE

Der Landessportbund NRW-Partner BENZ Sport ist exklusiver Vertriebspartner von LÜ. Das System verwandelt Bewegungsräume in interaktive Spielfelder

Oft hört man, die Digitalisierung würde unsere Kinder in Trägheit und Bewegungsarmut versetzen. Dass es auch anders gehen kann, beweist ein innovatives Konzept, das Kinder auf vielfältige Weise aktiviert und die Sportstunde bereichert. Die Digitalisierung ist allgegenwärtig und diese Entwicklung macht auch vor der Sporthalle nicht halt. Moderne Kommunikationstechnik, Steuerungssysteme und alles, was zur intelligenten Gebäudetechnik gehört, ist schon lange Bestandteil einer modernen Sporthalle. Aber wie steht es um den Sport an sich? Gibt es digitale Sportgeräte – und welche Vorteile können diese bieten, wenn es doch darum gehen sollte, dass der Mensch sich bewegt und nicht etwa das Gerät? Eine treffende Antwort liefert der LSB NRW-Partner BENZ Sport.

TOUCHSCREEN UND INTERAKTIVER 3D-WANDPROJEKTOR

Als einer der führenden deutschen Hersteller von Turn- und Sportgeräten weltweit ist Benz Sport seit 2021 in Deutschland exklusiver Vertriebspartner für LÜ. Dieses digitale System verwandelt herkömmliche Sporthallen und Bewegungsräume in interaktive Spielfelder – mit einer sensitiven Projektionsfläche als Touchscreen und mit einem interaktiven 3D-Touch-Wandprojektor, der mit aktuell mehr als 40 Programmen bespielbar ist. Zudem kann diese ausgeklügelte Infrastruktur flexibel eingesetzt werden. Ohne Mehraufwand können Filme abgespielt, Präsentationen gezeigt oder auch klassischer Lehrstoff vermittelt werden. LÜ stammt aus Kanada und wird ständig weiterentwickelt. In Europa hat sich das System zuerst in der Benelux-Region verbreitet, jetzt ist es endlich auch in Deutschland verfügbar. Vor allem für Schulen, Sportvereine und andere Träger gibt es eine Reihe von guten Gründen, sich mit diesem digitalen Konzept zu befassen. Für BENZ Sport stellt LÜ den Einstieg in die Welt digitaler Sportgeräte dar. Einer der wichtigsten Kernpunkte der Firma ist es, Kinder in Bewegung zu bringen, dies funktioniert mit Spaß am besten. Die heutigen Zielgruppen – auch die Erwachsenen – sind sehr interessiert an digitalen Entwicklungen. Der App-Charakter und das dynamische Spieleangebot können somit eine zusätzliche Motivation sein, sich für diese neue Form der Aktivität zu begeistern. Das gilt aber nicht nur für Kinder, Schüler*innen und Sporttreibende in Vereinen, sondern ist auch für Senioren, Menschen mit

Handicap oder Therapiebedürftige bestens geeignet, um auf diese Weise am Leben aktiv teilzunehmen.

VIELE APPS FÜR LEHRKRÄFTE UND ÜBUNGSLEITER*INNEN

Vor allem innerhalb des Schulunterrichts lassen sich das Konzept und die Stärke von LÜ hervorragend veranschaulichen. Mit LÜ werden schulische Inhalte aller Art mit körperlicher Bewegung kombiniert. Dadurch entsteht eine neue Form des Unterrichts. Beispielsweise müssen im Mathematik-Wettkampf nicht nur die korrekten Lösungen ermittelt, sondern diese auch treffsicher mit Bällen abgeworfen werden, um Punkte zu erzielen. Dabei geht es spielerisch zu und der Fokus liegt darauf, als Gruppe stark zu sein, indem jeder Teilnehmende die spezifischen Stärken für die gemeinsame Leistung einbringt. Es wird ein Gruppengefühl vermittelt, das sogar noch über den realen Moment hinausgeht, indem per Cloud und Communities ein ständiger Austausch stattfindet. LÜ bietet ein umfangreiches und sich ständig erweiterndes Angebot an Apps, welches sowohl Lehrkräfte als auch Übungsleiter*innen in Vereinen sinnvoll in ihre Stunden integrieren können. Die Apps reichen sogar bis in die sportartspezifische Didaktik für fortgeschrittene Sportler*innen hinein – etwa mit der Schulung des Zielwerfens für Handballer und Vielem mehr. Wengleich sich die Sporthalle als präferierter Ort für eine feste Installation einer LÜ-Anlage anbietet, sind durchaus auch andere Räumlichkeiten wie Gymnastik- oder Multifunktionsräume geeignet. Lassen auch Sie sich von LÜ begeistern und nutzen Sie die Gelegenheit, LÜ näher kennenzulernen. Auf benz-sport.de oder durch das geschulte Fachpersonal von BENZ Sport.

WEITERE INFORMATIONEN

Gotthilf BENZ Turngerätefabrik

Telefon: 07195 6905-0

✉ Info@benz-sport.de // 🌐 benz-sport.de



Die digitale Infrastruktur von LÜ ist extrem flexibel einsetzbar. Beamer, Kamera, Licht und Soundsystem – alles in einem.





Sichtlich froh gestimmt: Der LSB-Vorstand um Präsident Willy Weyer (Mitte) im Mai 1969. Vorne rechts Grete Busch, sie war von 1952 bis 1973 LSB-Frauenwartin

Gespräch über den Wiederaufbau des Sports in Arnsberg: Hubert Biernat (2.v.l.), Regierungspräsident Arnsberg, Oberst Swane (l.), britischer Standortkommandant und Sportoffizier



Zeltlager an der Sorpetalsperre (1948). Damals war ein Gradmesser für dessen Erfolg noch eine Gewichtszunahme der Jugendlichen...



Mit Wandergitarre und Akkordeon – Pioniere der Jugendarbeit (v.l.): Adolf Severing (stellvertr. Jugendwart), Julius Überhoff (Jugendwart), Hans Schäfer (erster hauptamtl. LSB-Sportlehrer), Fritz Krämer (Jugendwart des WFV)





LANDESSPORTBUND NRW

Am 6. Mai 1947 hoben in Hagen/Haspe 490 Delegierte aus Kreis-, Stadt- und Zweckverbänden sowie aus Fachverbänden den LSB aus der Taufe – als freie und unabhängige Vereinigung der Sportverbände. Mit einher ging die Geburtsstunde der Sportjugend NRW. Ein Weg begann, der die Dachorganisation zu einem unverzichtbaren Faktor in der Sportentwicklung Nordrhein-Westfalens werden ließ.

Heute ist der LSB die größte Personenvereinigung in unserem Bundesland. Fast fünf Millionen Mitglieder sind in rund 17.900 Sportvereinen mit ihm verbunden. Er ist kompetenter Dienstleister des organisierten Sports und respektierter Partner der Landespolitik. Und wie damals engagiert er sich mit der gleichen Zielstrebigkeit, die die Gründer*innen an den Tag gelegt haben, wie dies Pandemie, Flutkatastrophe und Ukrainekrieg jüngst wieder unter Beweis stellen.

Die Männer und Frauen der ersten Stunde könnten stolz sein. Ihre Absicht war genau dies: Eine „einheitliche Interessenvertretung des organisierten Sports zu schaffen und für die Anerkennung seines gesellschaftlichen Stellenwertes einzutreten“. Dabei war der Anfang nicht einfach. Als der neue Verband das „Licht der Welt“ erblickte, steckte diese noch mitten in der Nachkriegszeit. Es war ein einsichtiger Sportoffizier „Seiner Majestät“, Mr. Dixon, der als Vertreter der britischen Militärregierung den Weg frei machte. Er war es auch, der 1948 die Wiedereinführung des Sportabzeichens in NRW genehmigte. Vier Jahre bevor dies bundesweit geschah. Ein großer Erfolg des jungen Verbandes.

Dabei war zunächst gar nicht klar, wie das „Baby“ heißen sollte. „Sportbund“? Oder „Landessportverband“? Einig war man sich nur darin, „dass der Verein als kleinste Zelle des Sports ein Mitbestim-

mungsrecht eingeräumt bekommen musste“. Über die Struktur des neuen Gebildes stritt man ebenfalls. Endlich wurde der LSB ein „Verband der Sportverbände“, über die die Vereine angeschlossen waren. Das heutige Verbundsystem entstand erst mehr als 60 Jahre später.

ZIEL WAR EINE EINHEITLICHE INTERESSENVERTRETUNG DES ORGANISIERTEN SPORTS

Gründungspräsident war „Peco“ Bauwens, in dessen Amtszeit u.a. die LSB-Einrichtungen in Neuastenberg, Hachen, Hinsbeck und Radevormwald entstanden. Ihm folgten vier weitere Präsidenten. In Zeiträumen, die quasi „Merkel’sche“ Dimension haben. So führte ab 1957 Willi Weyer den LSB gleich drei Jahrzehnte lang. In seiner Ägide des „Ausbaus“ zog u.a. die LSB-Verwaltung in das neu errichtete „Haus des Sports“ in Duisburg. Mit der Zentralisierung des Verwaltungssitzes dokumentierte der LSB seine Autonomie. 1967 wurde der Neubau des Sportkrankenhauses Hellersen fertiggestellt. Am Ende seiner Amtszeit, als Mr. Dixon längst Geschichte war, bilanzierte Weyer: „Landesparlament – hier insbesondere der Sportausschuss des Landtags – und Landesregierung sind uns von Anfang an gute Partner gewesen.“ Das hinderte ihn jedoch nicht daran, u.a. die Ausweitung der öffentlichen Förderung



Zeitreise

Wir nehmen Sie mit auf die Reise der 75 jährigen Geschichte des Landes-sportbundes NRW. Hervorgehoben sind 11 Highlights. Viele Weitere, welche Ihnen als Leser*in möglicherweise im Gedächtnis geblieben sind, finden sich hier nicht. Vielleicht haben Sie oder Vorgänger in Ihrem Verein 1952 den Auftakt der internationalen Jugendbegegnung im LSB miterlebt? 1997 das Aktionsprogramm „Kinder brauchen eine starke Lobby“ hoch leben lassen? Oder 2015 die Einführung der Bildungskampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“ begleitet? Wie dem auch sei: Der Rückblick lohnt...



Die LSB-Sport- und Bildungsstätten in „Hachen“ und „Hinsbeck“ nehmen Betrieb auf, bis heute weiterentwickelt zum „Sport- und Tagungszentrum Hachen“ und „Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck“

6. Mai 1947



Gründung des LSB in Hagen/Haspe, Geburtsstunde der Sportjugend NRW

1952/53

1978



Foto Windmann

„Aktionsprogramm Breitensport“, beispielhafte Kooperation mit Landesregierung, Verbänden und Bündeln, bundesweit erstes Projekt dieser Art, breit angelegt. Wird fortgeschrieben durch „Breitensportentwicklung“ in NRW



Foto Windmann

„Förderkonzept Leistungssport“ für die Verbände, daraus geht 1986 das Landesprogramm „Talentsuche und Talentförderung in Zusammenarbeit mit Schule und Verein/Verband“ hervor

1994

1983

In VIBSS-online finden Sie weitere Infos dazu:
<http://www.vibss.de/>

Netzwerke
Vereinsmanagement

- Information
- Beratung
- Schulung
- VIBSS – Leistungsangebote

KURZ UND GUT – Seminare:
www.vibss.de/Seminare/KURZ_UND_GUT

LSB baut „VIBSS“ auf – das erfolgreiche „Vereins-, Informations-, Beratungs- und Schulungssystem“. Entstanden aus dem „Jahr des Ehrenamtes“ (1993)



Jugendausschuß gewählt am 15/16.3.69 in Hachen

In der Jugendordnung des LSB wird die „Eigenständigkeit“ der Sportjugend festgeschrieben (als Konsequenz aus dem Jugendwohlfahrtsgesetz). Bis heute ist das Bedingung dafür, dass ihr Gelder für die freie Jugendhilfe zufließen. Die Sportjugend bestimmt die Mittelverwendung eigenverantwortlich.

1968



Foto Michael Stephan

Aktionsprogramm „Schule-Sportverein“ der Sportjugend NRW, Meilenstein vor allem im Hinblick auf die Ganztagschule

2001



für Sport und Sportstättenbau zu fordern. Offenbar eine Ewigkeitsaufgabe.

Die „Pflege und Förderung“ des organisierten Sports in der Landesverfassung zu verankern, war dann einer der Meilensteine der 18-jährigen Präsidentschaft von **Richard Winkels**. Die „Merkelgeneration“ selber ist mit **Walter Schneeloch** groß geworden. Von 2005 bis 2020 führte der heutige Ehrenpräsident den LSB. In seine Amtszeit fielen weitreichende Strukturreformen. So wurde 2008 ein hauptberuflicher Vorstand eingesetzt und das Verbundsystem eingerichtet. 2010 ordneten unter dem Slogan „Sport bewegt NRW!“ vier Programme, die sich auf Kinder, Gesundheit, Ältere und Leistungssport bezogen, das Kerngeschäft des LSB neu. Sie wurden im Grunde erst 2022 von der Dekadenstrategie „abgelöst“. Ein weiterer Meilenstein dieser Phase war die „Zielvereinbarung Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen“, die dem LSB 2018 finanzielle Planungssicherheit für vier Jahre ermöglichte. Seit 2020 führt nun **Stefan Klett** den LSB in eine Zukunft, die Herausforderungen völlig neuer Dimensionen mit sich bringt, wie die aktuellen Krisen zeigen.

FRAUEN BESTIMMEN SPORTENTWICKLUNG MASSGEBLICH MIT

Zu allen Zeiten haben auch Frauen im LSB entscheidende Weichen gestellt. So gehörte Cläre Ackermann, als erste „Frauenwartin“ (1947 bis 1952) zu den Gründungsmitgliedern. Ella Große-Wächter, die 1949 zur ersten „Mädelwartin“ gewählt wurde, hat später als Pionierin den Gesundheitssport nachhaltig vorangetrieben. Im heutigen Präsidium haben drei Frauen Lenkungsfunktionen: Gisela Hinnemann, (Vizepräsidentin Leistungssport), Mona Küppers, (Vizepräsidentin Mitarbeiterentwicklung und Gleichstellung) und Dr. Eva Selic (Vizepräsidentin Breitensport). Innovative Impulse verdankt der Sport in NRW der Sportjugend im LSB. So beginnt die Lehrarbeit 1947/48 mit einem ersten Jugendleiterlehrgang. 1960/62 starten die Olympiacamps und 1971 steigt die Sportjugend NRW frisch als Träger der freien Jugendhilfe in die soziale Arbeit ein. Ab Mitte der 1980er Jahre rücken mit dem Vorsitz von Hermann Ridder und Helga Kiefer die gesellschaftspolitischen Funktionen der Jugendarbeit in den Vordergrund und bestimmen bis zum heutigen Vorsitzenden Jens Wortmann das Handeln der Jugendorganisation mit. Initiativen wie „Kinder brauchen eine starke Lobby“ oder „Zeig dein Profil“ belegen die Innovationskraft.

Prall ist die LSB-Geschichte und spannender als eine nüchterne Chronik erwarten lässt. Denn sie ist geprägt von begeisterten Männern und Frauen, die ehren- und hauptamtlich ihre Vision von Sport verfolgen. Unter Umständen, die in jeder Epoche ihre eigenen Aufgaben hat und haben wird.

Zeitreise

2010



Foto: Andrea Bowinkelmann

„SPORT bewegt NRW!“, Konzentration auf vier Handlungsfelder: „NRW bewegt seine KINDER!“, „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“, „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ und „SPITZENSport fördern in NRW!“

2007/08



Foto: Andrea Bowinkelmann

Neue Organisationsstruktur mit hauptamtlichem Vorstand und ehrenamtlichem, verkleinertem Präsidium. Bünde werden gleichberechtigte Mitgliedsorganisationen des LSB. Fokus auf Dienstleistungsgedanken

2018



Foto: Andrea Bowinkelmann

„Zielvereinbarung Nr. 1: Sportland NRW“, Landesregierung gibt erstmalig finanzielle Planungssicherheit für vier Jahre, gekoppelt an definierte Ziele

2022



Foto: Andrea Bowinkelmann

„Dekadenstrategie“, Zukunftskonzept, innovativ erstellt unter Beteiligung aller Mitgliedsorganisationen



„Mitgliedsorganisationen“ im Takt der Zeit

Tennisbälle waren rationiert als die Tennisverbände vor 75 Jahren ihre Tätigkeit aufnehmen. Dies und weitere Besonderheiten im Artikel der Bünde und Verbände der ersten Stunde

➔ [MAGAZIN.LSB.NRW](https://www.magazin.lsb.nrw)



75
JAHRE

LANDESSPORTBUND NRW

Zwischenstopp

Insgesamt 240 Mitarbeiter*innen sind der Einladung zum 75. Geburtstag des LSB in die feierlich geschmückte MSV Arena gefolgt. Nicht der Blumenschmuck schaffte die gute Atmosphäre, sondern die sichtbare 75 auf den Begrüßungstörtchen. Süßlich eingestimmt, brauchte es nicht mehr viele Worte von den Vorständen Martin Wonik und Dr. Christoph Niessen, um sich gerne an die Pioniere des Sports zu erinnern. Mit einem sechs Minuten Film wurden die Gäste emotional abgeholt. So zauberten beispielsweise die Bildsequenzen von jungen mit nacktem Oberkörper Sport treibenden Männern, so manchem Gast ein Lächeln ins Gesicht. Der Sport in Riegen statt Ligen, heute ein Kuriosum. Die

Themen für den Austausch waren gesät. Die begleitende historische Ausstellung an vier digitalen Stelen – per Touch auswählbar war interessiert – ermöglichte allen das Eintauchen in die Vergangenheit ihres Arbeitgebers. Zugegebenermaßen stellte die zeitlose Foto-box ebenso ein Magnet dar und ist auch im LSB ein Garant für gute Stimmung. Das Flair 2022 ist somit „im Kasten“.





Einigkeit in Sachen Sport (v.l.): Bodo Löttgen (Vorsitzender der CDU-Fraktion), Christof Rasche (Parlamentarischer Geschäftsführer und Fraktionsvorsitzender der FDP), Sven Wolf (stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion) und Josefine Paul (sportpolitische Sprecherin der GRÜNE Landtagsfraktion NRW und Fraktionsvorsitzende)

CHEFSACHE ODER NICHT:

Was wird aus dem NRW-Sport?

Sportpolitische Podiumsdiskussion
zur Landtagswahl

SPORT STÄRKER IN ALLEN RESSORTS MITDENKEN

Die personelle Zusammenstellung der künftigen Landesregierung kann das viel zielierte „Sportland Nummer eins“ offenbar sehr gelassen abwarten. Denn bei der prominent besetzten LSB-Podiumsdiskussion Ende April in Düsseldorf hatte das beteiligte Politik-Quartett nach 90 munteren Minuten erst gar keine Zweifel aufkommen lassen: Die Belange des organisierten Sports in NRW müssen und werden „Chefsache“ bleiben – so die klare fraktionsübergreifende Einschätzung von Bodo Löttgen (CDU), Christof Rasche (FDP), Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Sven Wolf (SPD).

Unabhängig von den kommenden organisatorischen Details, sollte der Sport stärker ressortübergreifend mitgedacht werden. Vor diesem Hintergrund gab es auch Lob für die noch amtierende Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, die sich seit 2017 unmittelbar aus der Staatskanzlei heraus im ständigen „Doppelpass“ mit den LSB-Verantwortlichen vor allem als starke Stimme für den Sport an der Vereinsbasis engagiert.

Zu den Erfolgsgeschichten der vergangenen Jahre zählt eindeutig das in dieser Form einmalige Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“, das für den Erhalt und die Sanierung vereinseigener Anlagen oder Hallen eine Gesamtfördersumme von 300 Millionen Euro zur Verfügung stellte. Doch dies gleicht einem ersten Schritt:

BILDUNG PLUS BEWEGUNG

Während Christof Rasche die teilweise explodierenden Energiekosten als schwerwiegendes Problem ausmachte, forderte Sven Wolf mehr Bewegungsflächen im öffentlichen Raum sowie Wasserflächen für den Schwimmsport. Auch Josefine Paul merkte an, dass der Sport eine nachhaltige intakte Infrastruktur benötigt und in Teilen einen klimagerechten Umbau. Dagegen setzte Bodo Löttgen den Hebel bei den Kommunen an, die ohne finanzielle Mittel den Sport als freiwillige Leistung nicht entsprechend unterstützen könnten.

Keine zwei Meinungen gab es außerdem in Bezug auf vielfältig notwendige Anstrengungen für eine gesicherte und tägliche Bewegungszeit für Kinder und Jugendliche. Dort gilt der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 als besondere Herausforderung für Schulen und Sportvereine. Neben dem größeren Augenmerk auf die Ausbildung der Sportlehrer*innen und einer höheren Verbindlichkeit für den Sportunterricht in Schulen, sticht unter dem Strich ein Ziel deutlich heraus: Nicht mehr Bildung statt mehr Bewegung, sondern Bildung plus Bewegung...



Unser Format: hybrid. Wurde moderiert von Birte Feyerabend und Dr. Christoph Niessen.
Link zur Aufzeichnung: go.isb.nrw/podiumsdiskussion-nrw-wahl2022

1

Welche Rolle spielt für Sie der Sport bei der politischen Gestaltung in unserem Land?

Sport ist für das Gelingen unseres Zusammenlebens zentral und in vielen wichtigen Bereichen von besonderer Bedeutung – zum Beispiel für die Gesundheit, bei der Bildung, für Integration, Inklusion, internationale Beziehungen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sport muss daher noch mehr als bisher als Querschnittsaufgabe gedacht und gestaltet werden. Wir machen Politik für die Menschen in unserem Land – und deren große Mehrheit betreibt regelmäßig Sport. In Nordrhein-Westfalen sind das fast zwölf Millionen Menschen. Fünf Millionen Sportlerinnen und Sportler sind in den rund 18.000 Sportvereinen engagiert. Hinzu kommen noch mehr als eine halbe Million Ehrenamtliche, die in ihrer Freizeit im Sport teils große Verantwortung übernehmen. Jede und jeder davon trägt dazu bei, dass Nordrhein-Westfalen Sportland Nr. 1 ist. Wir als Landesregierung fördern den Sport auf vielfältige Art und Weise. Zum Beispiel mit einem Sanierungsprogramm in Höhe von 300 Millionen Euro. Das ist deutscher Rekord!

„Ich bin dem organisierten Sport sehr dankbar“

Ministerpräsident Hendrik Wüst über die zentrale Rolle des Sports, ein NRW-Schwimmzentrum und nachhaltig aufgestellte Sportstätten



2

Welches sportliche Thema beschäftigt Sie aktuell sehr stark?

Für die Kinder in unserem Land ist es von zentraler Bedeutung, dass alle von ihnen Schwimmen lernen. Ihre Generation hat unter den Folgen der Pandemie besonders gelitten. Kinder haben auf vieles verzichten müssen, auch auf das Schwimmen und Schwimmen lernen. Viele Vereine, Kommunen und Verbände helfen nun tatkräftig mit, diesen Rückstand wieder aufzuholen. Ihr Ziel und unser Ziel als Landesregierung ist es, dass möglichst viele Kinder früh das Schwimmen erlernen. Mit rund 800 Schwimmkursen landesweit und einer Landesförderung in Höhe von 400.000 Euro unterstützen wir Kinder, Eltern und Vereine deshalb zusätzlich, um dieses Ziel zu erreichen. Und wir wollen noch mehr tun. So planen wir zum Beispiel die verstärkte Ausbildung von Schwimmtrainerinnen und Schwimmtrainern. Zudem denke ich an zusätzliche, auch mobile Wasserflächen sowie ein Schwimmzentrum in Nordrhein-Westfalen, an dem viele Aufgaben künftig gebündelt werden können.

Wird es eine Fortsetzung des Programmes „Moderne Sportstätten“ für den Sportstättenbau geben?

Mit unserem einmaligen, explizit auf die Bedürfnisse der Sportvereine und Sportverbände zugeschnittenen Infrastruktur-

programm „Moderne Sportstätte 2022“ haben wir viel investiert und viel erreicht. Rund 300 Millionen Euro hat das Land dafür zur Verfügung gestellt. Ich bin dem organisierten Sport für die erfolgreiche Umsetzung sehr dankbar. Unsere Sportlerinnen und Sportler – im Breitensport wie im Spitzensport – brauchen attraktive und zukunftsfeste Sport- und Bewegungsräume, denn sie sind fundamentale Voraussetzungen für Bewegung, Spiel und Sport im Verein. Deshalb muss es eine Fortsetzung unseres erfolgreichen Landesprogramms geben. Damit werden wir unsere Sportstätten in der Breite und in der Spitze modern und nachhaltig aufstellen.

3

WEST LOTTO

 **NRW
Stiftung**

WDR 4



Stippvisite
in **Holland
& Belgien**

NRWRADTOUR

2022

07. - 10.07.2022

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung in jeder
WestLotto-Annahmestelle oder
unter www.nrw-radtour.de

MÖNCHENGLADBACH

JÜLICH

AACHEN

DREILÄNDERECK





WESTLOTTO
TOPTALENTE
NRW INITIERT VOM
LANDESPORTBUND NRW

Handbike: **Thorben van Ravenswaay**

Verein: SC Union „Nettebiker“ // Unterstützung/Mentor: Ulli Freitag

Interview im  **magazin.lsb.nrw** // Video go.lsb.nrw/2022toptalent3

DAS BILD DES MONATS



Tatjana, sie jubelt im Stadion des BVB. „Nur“ 15 Stunden Autofahrt hat sie auf sich genommen, um diese Momente zu erleben. Elektrisiert, wie viele andere der 35.000 Zuschauer, ist sie für die 90 Minuten der Partie Dynamo Kiew gegen Borussia Dortmund. Ein Benefizspiel, eröffnet von einem 13-jährigen Ukrainer, der mit seiner Mutter aus einem Luftschutzbunker erfolgreich nach Berlin geflohen ist. Für alle hier spürbar, das Gefühl des Zusammenhalts und der Unterstützung für die Ukraine.



Foto: Andrea Bowinkelmann

WESTLOTTO-KAMPAGNE

Ich bin NRWähler:in! ZUR LANDTAGSWAHL



Unter dem Motto: „Ich bin NRWähler*in!“ ermuntert WestLotto und der Landessportbund NRW – wie auch andere gemeinnützige Organisationen – die Menschen in Nordrhein-Westfalen dazu, am 15. Mai 2022 zur Wahl zu gehen. Mehr noch, Sie fordern unter anderem die Sportler*innen dazu auf, sich mit dem eigenen Foto als aktive Wähler*in zu bekennen und andere zu animieren, es Ihnen gleich zu tun. Teilen Sie das Bild mit dem Sticker „Ich bin NRWähler*in“ in Ihren sozialen Netzwerken im jeweils eigenen Profil mit dem Hashtag **#ichbinnrwähler**. Im Postingtext ergänzen Sie gern die Beweggründe für Ihre Teilnahme an der Landtagswahl.

Weitere Infos: [➔ ich-wähle-nrw.de](https://www.ich-waehle-nrw.de)



SPORTWÖRTERBUCH- APP ONLINE

VON BADEKAPPE ÜBER FREISTOSS BIS UMKLEIDEKABINE: MIT DER NEUEN APP „SPORTWÖRTERBUCH“ IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDESSPORTBUND NIEDERSACHSEN SIND ÜBER 150 SPORTLICHE BEGRIFFE IN NEUN VERSCHIEDENEN SPRACHEN JEDERZEIT MIT EINEM GRIFF VERFÜGBAR!

WEITERE INFOS
UND LINK ZUR APP:

[➔ go.isb.nrw/app](https://www.go.isb.nrw/app)

Autos für den Sport!

Opel Astra

- Benziner
- 1.2 l Turbo
- 130 PS

ab € 369,-



Fahrzeugausstattung:

- Elegance
- Intelli-Drive 1.0
- Luftqualitätssystem
Clean Cabin
- Allwetterreifen



Das Auto für die ganze Sportfamilie! Seit mehr als 20 Jahren profitieren Mitglieder in Sportvereinen, Übungsleiter, Funktionäre sowie Schieds- und Kampfrichter von den attraktiven Car-Sponsoring-Möglichkeiten der SPURT GmbH in Kooperation mit ASS!

*Dein MeinAutoAbo:

- inkl. Versicherung und KFZ-Steuer
- inkl. Überführungs- und Zulassungskosten
- keine Anzahlung/keine Schlussrate
- 24h Schadenaufnahme
- „Begleitetes Fahren ab 17“ möglich

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen findet Ihr unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind verschiedene Modelle von derzeit 10 Fabrikaten wie beispielsweise Mercedes-Benz, VW, Opel, Ford, Renault etc. verfügbar (Nutzergruppen ggf. modellabhängig).



SPURT GmbH • Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW e. V.
Fischerstraße 88, 47055 Duisburg, Telefon: 02841 60239-20, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de

spurt
SPORT & MOBILITÄT



SPENDEN

LEICHT GEMACHT

Das Benefizspiel, dessen Erlös den Opfern des Ukraine-Krieges zu Gute kommt. Die Versteigerung, die Spendengelder generiert. Der Kauf von Hilfsgütern aus eigenen Vereinsmitteln. Die Sportvereine in NRW werden kreativ, wenn es ums Helfen geht. Aber dürfen die das überhaupt?

Dietmar Fischer wundert sich. Der Vereinsberater weiß genau, dass sich viele Sportvereine in NRW engagieren, um die Not der Ukrainer*innen in ihrer Heimat und in Deutschland zu mildern – „aber im Service Qualifizierung kommen diesbezüglich kaum Anfragen an“, sagt er. Warum das besonders in den ersten Wochen nach Kriegsausbruch so war, kristallisierte sich langsam heraus: „Die Vereine handeln erst und recherchieren anschließend.“

HOCH MOTIVIERT

Ein gutes Beispiel fürs Machen ist der BTHV (siehe Seite 37), der die Geldspenden seiner Mitglieder zunächst über private Konten entgegengenommen hat – schlicht weil er nicht wusste, ob der Verein seine Gemeinnützigkeit gefährdet, wenn er Spenden für

nicht-satzungsgemäße Zwecke verwendet. „Keine Sorge“, beruhigt Vereinsberater Fischer. „Das Bundesfinanzministerium hat am 17. März Erleichterungen beschlossen, dank derer Vereine sich mildtätig engagieren können, ohne dass ihre Gemeinnützigkeit in Gefahr ist.“ Die Erleichterungen greifen für Maßnahmen vom 24. Februar bis zum 31. Dezember 2022.

Das Finanzministerium hat die Rechtssicherheit für Vereine im Blick: Auch ohne dass die Satzung mildtätige Zwecke vorsieht – was bei den allerwenigsten Sportvereinen der Fall sein dürfte – wird die Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten vorübergehend geduldet und formell erleichtert.

Zur formellen Erleichterung zählen auch steuerliche Erleichterungen. So ist etwa der Nachweis steuerlich abzugsfähiger





Spenden vereinfacht. Arbeitslohnspenden zur Unterstützung vom Krieg betroffener Arbeitnehmer*innen und Geschäftspartner*innen oder spendenempfangsberechtigter Einrichtungen sind steuerfrei. „Und stellt ein Verein unentgeltlich Gegenstände und Personal für humanitäre Zwecke bereit, etwa an Einrichtungen wie das THW oder das DRK oder andere Hilfsorganisationen, wird von der Umsatzbesteuerung einer so genannten unentgeltlichen Wertabgabe abgesehen“, erklärt Fischer.

KEIN HAKEN?

„Nein, kein Haken“, sagt der Vereinsberater. „Vereine können kreativ werden und Geld- und Sachspenden zur Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten akquirieren und weitergeben.“



VIBSS.DE

HIER KÖNNEN SIE HELFEN

Die Solidarität und die Hilfsbereitschaft im Sportland NRW sind groß. Wie Sie helfen können und welche Programme es seitens des organisierten Sports gibt, finden Sie hier gesammelt – und die Liste wächst stetig.

... UND WERDEN BEIM HELFEN BERATEN

Sie finden hier auch die wichtigsten Antworten auf Fragen zu Recht, Steuern, Versicherung, Gemeinnützigkeit rund um die Ukraine-Hilfe. Wird Ihre Frage nicht beantwortet? Wählen Sie den Service für kostenlose Vereinsberatung:

0203 7381-777

HILFE IST UNTERWEGS

Von der großen Spendenbereitschaft der Deutschen können auch die Sportvereine berichten. Ein Verein, der sich vom ersten Kriegstag an engagiert hat, ist der Bonner Tennis- und Hockey-Verein, der überlebensnotwendige Medikamente aus Spendengeldern kauft und verschickt.

An diesem kalten Aprilmorgen wird in aller Frühe letzte Hand angelegt. Die Ladung ist gut verstaut, die Dokumente liegen bereit. An Bord: Güter des täglichen Bedarfs, Lebensmittel, Hygieneartikel und Medizinprodukte für die Bevölkerung in den ukrainischen Kriegsgebieten. In den nächsten anderthalb Tagen wird der LKW aus Leverkusen rund 1.500 Kilometer zurücklegen, um die Spenden nach Krywyi Rih zu bringen – übrigens die Heimatstadt von Präsident Wolodymyr Selenskyj.

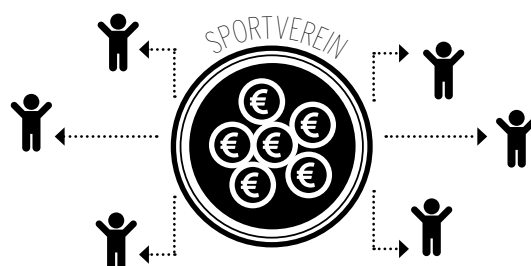
Einige Kartons der wertvollen Fracht stammen vom Bonner Tennis- und Hockey-Verein. Sie enthalten Medikamente wie Antibiotika und Blutkonserven, die durch den weitgehenden Zusammenbruch des medizinischen Systems in der Ukraine dringend fehlen. „Wir kaufen die Medikamente bei einer Bonner Apotheke, packen sie selbst in Kartons und liefern sie an die Leverkusener Spedition, die den Transport durchführt“, erklärt BTHV-Mitarbeiter Kay Milner.

Finanziert wird der Kauf aus Geldspenden der Vereinsmitglieder. Der Verein wurde sofort bei Kriegsbeginn aktiv: Die ukrainischen Mitglieder des BTHV hatten schnell reagiert und gemeinsam mit der Geschäftsführung Möglichkeiten zur Unterstützung ausgelotet.

UNBÜROKRATISCHES GEWAGT

Im Vereins-Newsletter wurde zu Spenden aufgerufen – zunächst auf private Konten, weil dem Verein unklar war, ob er als gemeinnützige Organisation Geldspenden satzungsfremd verwenden darf (darf er! – siehe dazu Seite 38). „Wir haben das auf die Schnelle eingerichtet, ohne lange drüber nachzudenken, weil wir den Leuten helfen wollten“, weiß Milner das Vertrauen der Spender*innen zu schätzen.

Mit dem ersten Geld wurden Medikamente gekauft. Ein ukrainisches Vereinsmitglied brachte die erste Fuhre privat in das Kriegsland – und die Eltern und eine benachbarte Familie auf dem Rückweg aus dem umkämpften Krywyi Rih mit zurück. Inzwischen werden die Hilfsfahrten über die Leverkusener Spedition Giering organisiert. Die Lösung macht Milner froh. „Mehrere Organisationen spenden Sachmittel. Der LKW fährt, wenn er voll ist. Bisher war die Fahrt eine Spende des Spediteurs, aber wir beteiligen uns alle gemeinsam an den Spritkosten.“



DIE WICHTIGSTEN INFOS

AUF EINEN BLICK

GIBT ES STEUERLICHE ERLEICHTERUNGEN, DAMIT VEREINE SCHNELL UND EFFEKTIV HANDELN KÖNNEN?

Ja, das Bundesfinanzministerium hat mit Schreiben vom 17. März 2022 u.a. diese Maßnahmen mitgeteilt:

- Erleichterungen beim Nachweis steuerlich abzugsfähiger Spenden
- Erleichterungen bei der Mittelbindung für gemeinnützige, aber nicht mildtätige Körperschaften (also kein Verlust der Gemeinnützigkeit bei bestimmten Ukraine-bezogenen Verwendungen außerhalb des Satzungszwecks)
- Steuerfreiheit der Arbeitslohnspende
- Keine Umsatzbesteuerung der unentgeltlichen Bereitstellung von Gegenständen und Personal für humanitäre Zwecke an Hilfsorganisationen

DARF EIN SPORTVEREIN EINE SPENDENAKTION DURCHFÜHREN?

Eigentlich darf eine gemeinnützige Körperschaft ihre Mittel nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwenden. Doch die Unterstützung der Kriegsoffer ist mildtätig und laut BFM-Schreiben unschädlich für die Gemeinnützigkeit, wenn die Spenden für den angegebenen Zweck verwendet werden.

Achtung: In der Zuwendungsbestätigung ist auf die „Sonderaktion zur Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten“ hinzuweisen.

DARF EIN SPORTVEREIN EIGENMITTEL VERWENDEN?

Ausnahmsweise darf ein Sportverein sonstige vorhandene Mittel ohne Bindungswirkung zur Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten verwenden. Gleiches gilt auch für die Überlassung von Personal und von Räumlichkeiten – dies ist unschädlich für die Gemeinnützigkeit des Vereins.



GEMEINSAM AKTIV

DR. CHRISTOPH NIESEN, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes NRW



IN SEINEM JUBILÄUMSJAHR schlägt der Landessportbund NRW ein neues Kapitel in seiner Geschichte auf: „In Zukunft gemeinsam aktiv – 14 Mal Handeln für den Sport in NRW“, unter diesem Titel haben wir mit unseren Mitgliedern eine inhaltliche Orientierung für die nächsten zehn Jahre erarbeitet. Gleichzeitig formulieren wir unter dem Motto #mehrSPORTinNRW unsere Erwartungen an die künftige Landesregierung.

Unsere Mission bleibt unverändert. Wir wollen das Potenzial des Vereinssports in NRW voll ausschöpfen: Bildung, Gesundheit, Leistung, fairer Wettbewerb, Zusammenhalt, Gemeinsam und selbstbestimmte Teilhabe sind unsere Beiträge für ein lebenswertes, friedliches und demokratisches NRW. Von der Landespolitik und der Kommunalpolitik erwarten wir, dass sie dies stärker in den Blick nehmen, dass sie den Sport ressortübergreifend berücksichtigen, fördern und fordern.



UNSERE MISSION BLEIBT UNVERÄNDERT



Der seit mehr als zwei Jahren andauernde Krisenmodus unserer Gesellschaft fordert auch den Sport in neuer Weise. Sportvereine beweisen dabei einmal mehr ihre Flexibilität und Eigenständigkeit. Sie waren mit bei den Ersten, die sich in der erneuten Flüchtlingskrise engagiert haben, sie handeln ohne Aufforderung und sie bringen sich mit dem Besten ein, was sie zu bieten haben: solidarisches, freiwilliges Engagement im menschlichen Miteinander.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern und Jugendlichen. Nur noch jedes fünfte Kind erreicht das tägliche Bewegungspensum, das die Weltgesundheitsorganisation für notwendig hält. Das werden die Sportvereine alleine nicht verändern können. Wir benötigen einen noch engeren Schulterschluss mit KiTas und Schulen. Eine ressortübergreifende Verankerung des Sports in der Politik von der Kommune bis zum Bund ist deshalb zwingend notwendig. Dafür werden wir uns in den kommenden Jahren weiter einsetzen, ganz im Sinne derjenigen, die den Landessportbund NRW vor 75 Jahren gegründet haben.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e.V.

HAUSADRESSE

Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

POSTADRESSE

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

lsb.nrw

Wir-im-Sport@lsb.nrw

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Kiyo Kuhlbach (Leitung)

Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur)

Andrea Bowinkelmann

(Foto)

Ulrich Beckmann

Sabrina Hemmersbach

Frank-Michael Rall

Jürgen Weber

Sinah Barlog

REDAKTIONSASSISTENZ

Lara Benkner

Annelie Braas

TITELFOTO

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf

entwurfswerk.de

DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Druck-Medien, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsgesellschaften

Bertha-von-Suttner-Platz 1-7

53111 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

luxx-medien.de

ANSPRECHPARTNER ANZEIGEN

Jörn Bickert, Bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 30.05.2022

Anzeigenschluss 30.05.2022

ISSN: 1611-3640

Gedruckt auf 100% Altpapier,
zertifiziert mit dem Blauen Engel
(das Umweltzeichen)



Klima schützen
mit Deutsche Post

magazin.lsb.nrw (auch Leserbriefe)

Seite an Seite für den Sport



Unser Ziel ist es, dass Ihr Verein erfolgreich im Spiel bleibt.
Ihr Versicherungsbüro beim Landessportbund Nordrhein-
Westfalen e.V. unterstützt Sie dabei.

Wir beraten Sie gerne persönlich.

- ✓ am Telefon,
- ✓ per Videokonferenz,
- ✓ vor Ort im Versicherungsbüro.

Mehr Infos auf www.ARAG-Sport.de

Oder sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Versicherungsbüro beim
Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG
Telefon 0203 600107-0 · vsbduisburg@ARAG-Sport.de

Online-Termin-
vereinbarung



Jochen Grahn
Büroleiter